

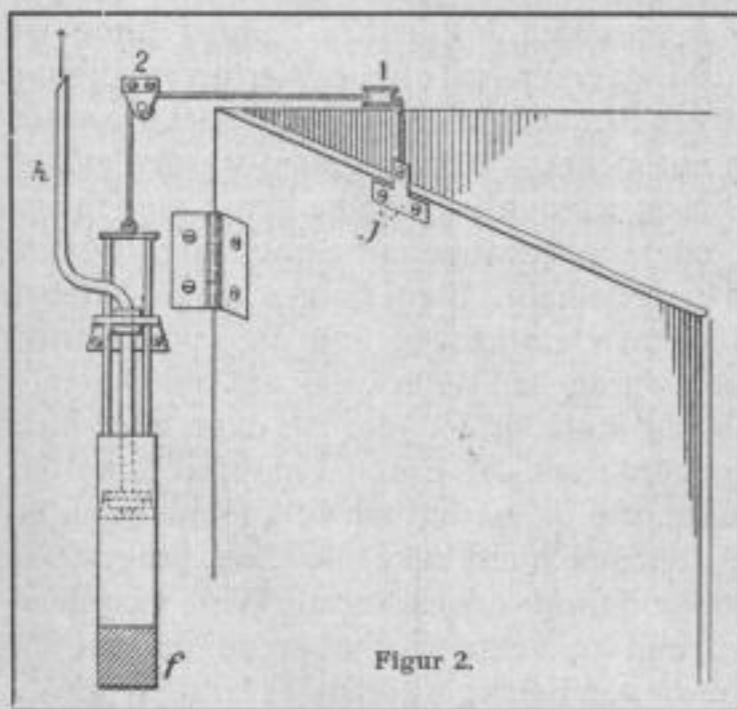
gung der jungen Fachgenossen an dieser Veranstaltung erfreulicherweise stets eine recht lebhaft ist. Unter den eingesandten Arbeiten sind dann auch immer einige, die mit dem Prädikat „vorzüglich“ bezeichnet werden können, und deren Verfertiger zu den besten Hoffnungen berechtigten. Nun wohl ihr jungen Leute! Nur Mut gefaßt! Wendet euch, sobald die Militärzeit heranrückt, an die zuständige Handwerks- oder Gewerbekammer; diese wird eure Anträge wohlwollend prüfen. Im nachstehenden seien einige Winke für den einzuschlagenden Weg gegeben.

Dem Gesuche an die Handwerk- oder Gewerbekammer, das möglichst ausführlich zu halten ist, sind zweckmäßiger ein selbstverfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf des Antragstellers, Zeugnisse über seine Tätigkeit im Handwerk (Lehrzeugnis, Gehilfenbrief usw.), Nachweise über die selbständige Anfertigung des Stückes sowie eine Verpflichtung, daß er oder sein gesetlicher Vertreter die durch die Begutachtung der Arbeit entstehenden Kosten übernimmt, beizufügen. Die Kammer wird alsdann die Abnahme des Prüfungstückes und seine Begutachtung einer besonderen Kommission überweisen, auf deren Zeugnis hin dem Kandidaten eine amtliche Bescheinigung ausgestellt wird, daß er in seinem Fache Hervorragendes leistet. Dieses Zeugnis ist nun der Prüfungskommission für Einjährigfreiwillige mit der Bitte um Erteilung des Berechtigungsscheines unter Beifügung eines Lebenslaufs, der Geburtsurkunde und eines polizeilichen Führungsattestes einzureichen. Die mündliche Prüfung, der sich der Nachsuchende noch zu unterziehen hat, erstreckt sich nur auf die Elementarfächer und bietet keine besonderen Schwierigkeiten.

### Uhrenaufzug durch Druckluft mittels der Wohnungstür

Die Idee, das mechanische Aufziehen der Großuhren durch die Wirkung der Luftströmungen, der Ausdehnung und Zusammenziehung von Flüssigkeiten und auf andere Art zu ersetzen, ist schon ziemlich alt, aber ihre Übertragung in die Praxis hat sich nicht besonders bewährt. Auch das direkte Aufziehen durch das Öffnen und Schließen einer Wohnungstür hat kaum mehr als ein Kuriositätsinteresse erregt. Die Gefahr das Aufziehen des Regulators oder vielmehr — seien wir modern! — des Freischwingers zu vergessen, scheint aber doch wie ein Alp auf manchen Leuten oder vielmehr Erfindern zu lasten, und so ist es wohl zu verstehen, daß ein Pariser namens Gustave Delannoy ein neues System eines selbsttätigen Uhren-

zuges erdacht hat. Auch er bedient sich der Wohnungstür als Mittlerin, aber nicht der rein mechanischen Übertragung, sondern der komprimierten Luft. Diese Art der Lösung des Problems lag in Paris wohl nahe, wo ja auch die Zeigerwerke der öffentlichen Uhren durch das



Figur 2.

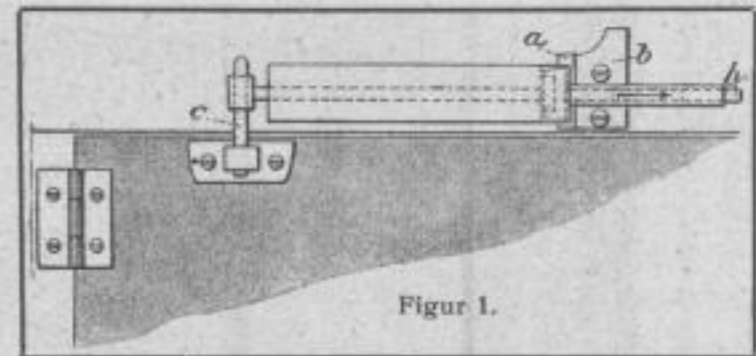
System Popp-Resche pneumatisch betrieben werden, und wo es sogar eine „Compagnie parisienne de l'air comprimé“ gibt.

Der Erfinder befestigt, wie wir der Zeitschrift „La Nature“ entnehmen, oberhalb der Türeinfassung (Figur 1) eine kleine Luftpumpe, die bei a mit einem Scharnierstück verbunden ist, das bei b an der Mauer festgeschraubt wird. Der Pumpen-

Die Uhrmacher-Woche

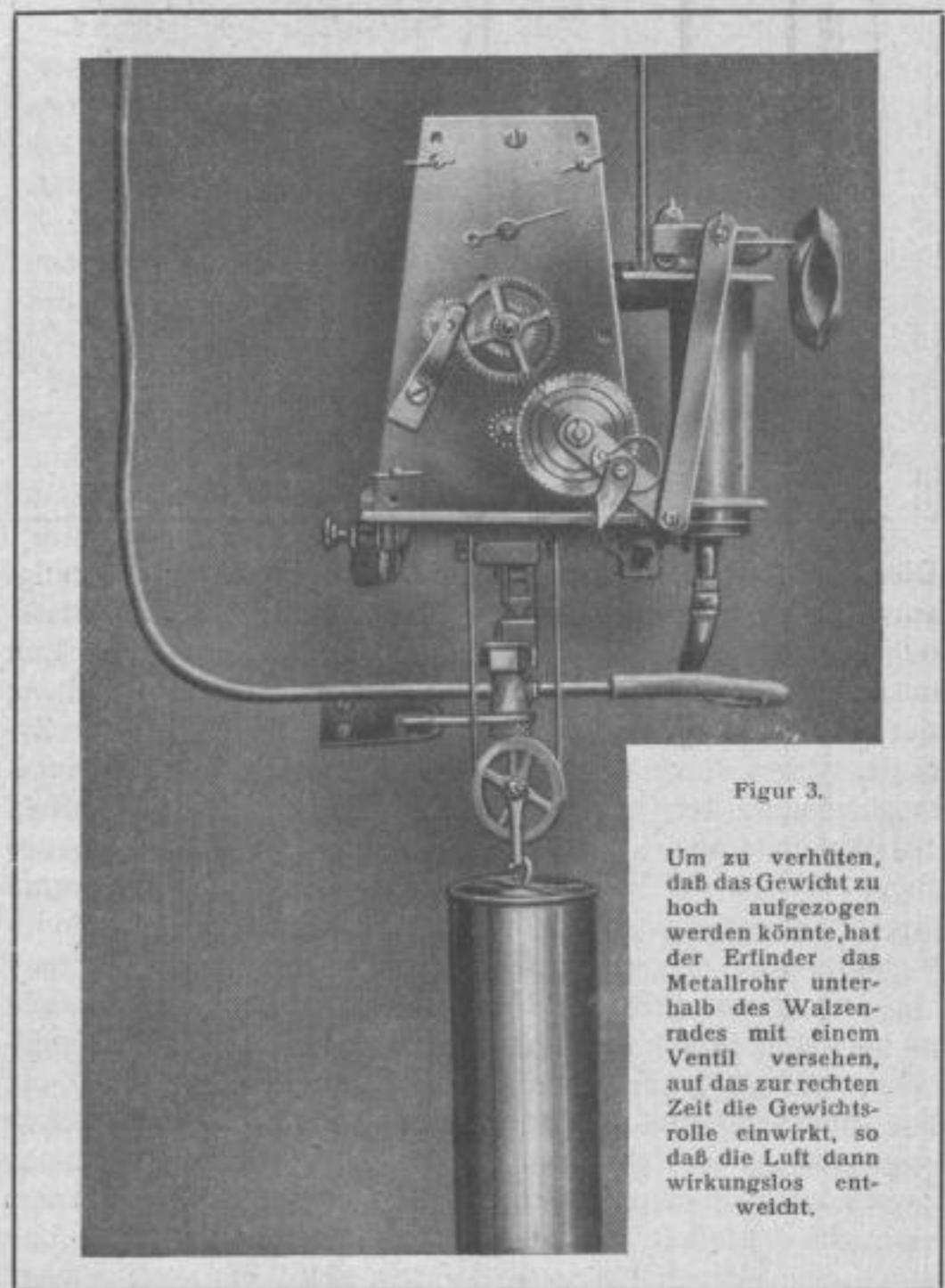
kolben ist mit einem Zapfen c verbunden, der an der Tür selbst angebracht ist. Die Luftpumpe muß so angeordnet werden, daß die an dem Ort des Zapfens c sich ergebende Sehne des Öffnungswinkels, den die Tür beschreibt, an Länge mit der Hubweite des Pumpenkolbens übereinstimmt, dieser aber bei alledem noch etwas Spielraum behält. Bei jeder Öffnung der Tür nimmt die Pumpe eine Luftsäule in sich auf, die sie beim Schließen der Tür zusammenpreßt und in das Rohr h treibt. Um zu ermöglichen, daß die Tür um mehr als 90° geöffnet wird, kann die Kolbenstange zu einem Teil ausgebohrt sein und, in dieser Bohrung befestigt, eine nach Art der Fernrohre ausziehbare Verlängerung mit einer zylindrischen Drahtfeder tragen.

Wenn die Räumlichkeit es bedingt, dann kann die Luftpumpe auch horizontal neben der Tür angebracht und bequem unter einem Dekorationsstück verborgen werden. Man hat es in der Hand, den Pumpenkolben beweglich und den Pumpenkörper feststehend anzuordnen, oder umgekehrt. Der bewegliche Teil wird mittels einer Saite, die über Rollenläuft, mit der Tür verbunden, und zwar muß die Befestigungsstelle so ausgewählt werden, daß der Pumpenkolben



Figur 1.

einen ausreichenden Weg zurücklegt. Um beim Schließen der Tür eine schnelle Rückbewegung des Luftpumpenkolbens zu erzielen, wird eine Schnur mit dem einen Ende an den beweglichen Teil der Luftpumpe geknüpft, während das andere Ende um eine Rolle gewickelt ist, die in ihrem Inneren eine Feder birgt, die beim Ruhezustande der Pumpe etwas gespannt ist. Die Schnur



Figur 3.

Um zu verhüten, daß das Gewicht zu hoch aufgezogen werden könnte, hat der Erfinder das Metallrohr unterhalb des Walzenrades mit einem Ventil versehen, auf das zur rechten Zeit die Gewichtsrolle einwirkt, so daß die Luft dann wirkungslos entweicht.